

Land bietet Wald zum Tausch an: Phantasialand soll sich nach Westen ausdehnen können – Ratsmehrheit sagt Nein - von Wolfram Kämpf (Rhein-Erft Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger, 17.12.2021)

„Seit Jahren wird über die Erweiterung des Phantasialands diskutiert. Jetzt haben CDU und FDP im Landtag einen Antrag verabschiedet, der vorsieht dem Freizeitpark rund 14 Hektar zur Verfügung zu stellen.[...]Das Land soll für den Verkauf des größtenteils unter Naturschutz stehenden Waldes im Gegenzug ein fast 39 Hektar großes Waldareal erhalten.[...]Wo die potenzielle Fläche sich befindet, blieb offen[...]Das rot-grüne Mehrheitsbündnis im Stadtrat lässt allerdings nicht den Hauch von Spannung aufkommen. In einer Koalitionsvereinbarung hatten SPD und Grüne allen Erweiterungswünschen des Freizeitparks eine klare Absage erteilt.[...]“

Auszug aus dem Kommentar von Wolfram Kämpf

Nicht mehr als ein Signal – von Wolfram Kämpf zum Vorgehen von CDU und FDP im Landtag „Gewissermaßen auf der Zielgeraden der Legislatur hat die schwarz-gelbe Landesregierung noch einmal das Fass Phantasialand-Erweiterung aufgemacht.[...]Es geht vielmehr darum, zu zeigen, dass man gegenüber dem Phantasialand als bedeutendem Arbeitgeber und Steuerzahler Wort gehalten hat. Düsseldorf schiebt die Verantwortung damit öffentlichkeitswirksam in Richtung Stadtrat.[...]“

Neues Bündnis: Das haben Grüne und SPD in den kommenden Jahren für Brühl geplant - von Wolfram Kämpf (Rhein-Erft Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger, 24.02.2021)

Die Lokalpresse berichtet über die künftige Zusammenarbeit von Grünen und SPD im Brühler Stadtrat. Beide Parteien konnten sich in ihrem Koalitionsvertrag unter anderem darauf verständigen, die geplante Erweiterung des Freizeitparks „Phantasialand“ für die Dauer ihres Bündnisses nicht umzusetzen. „[...]Klar ist, dass das Phantasialand vorerst nicht wachsen darf. Die angrenzenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie die Kleingartenanlage an der Kuhgasse sollen unangetastet bleiben[...]“ Grüne und SPD sind sich grundsätzlich einig, die Flächenversiegelung auf Brühler Stadtgebiet zu begrenzen. (Den gesamten Koalitionsvertrag können Sie hier lesen: https://bruehlgruen.de/userspace/NW/ov_bruehl/Dokumente/Koalitionsvertrag_2021.pdf)

Den Menschen Zeit verschaffen: Geographielehrerin Astrid Pfeifer sensibilisierte Schüler für das Thema Klimaschutz – von Kathrin Höhne (Rhein-Erft Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger, 10.04.2019)

Kathrin Höhne berichtet in diesem Artikel über den Projekttag vom 8. April in der Gesamtschule Brühl zum Thema „weltweite Abholzung“. Die Projektleiterin und Geografielehrerin, Astrid Pfeifer, wollte „[...] nicht nur vermitteln, warum der Baum wichtig ist, sondern was passiert, wenn er bedroht ist. [...] Dabei standen die Fragen im Mittelpunkt: Wo und in welchem Ausmaße geschieht das? Und warum? Welche Probleme ergeben sich daraus lokal bis global? Was kann und muss unternommen werden? [...]“

Im Verlauf des Projekttags erfuhren die Schüler, dass 30 Millionen Hektar Wald weltweit pro Jahr vernichtet werden. Ursachen für die weltweite Abholzung sind die Fleischproduktion, der Anbau von Soja und Palmöl, die Verwendung von Holz als Rohstoff unter anderem für die Papierherstellung, aber auch die Gewinnung von Bodenschätzen wie zum Beispiel Eisen, Aluminium, Gold und Coltan.

In Südamerika, Afrika und Südostasien gehen so wertvolle Lebensräume verloren. Diese Wälder sind Heimat für Naturvölker, sie beherbergen eine Vielfalt an Tier- sowie Pflanzenarten und sie speichern große Mengen an Kohlendioxid.

So wichtig die Regenwälder für das Weltklima sind, so wichtig sind die stadtnahen Wälder für das Stadtklima. Über die Bedeutung des Brühler Villewald als Klimaschützer, Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten sowie als Naherholungsgebiet referierte Dr. Doris Linzmeier von der Initiative 50TausendBäume. Diese setzt sich dafür ein, die Abholzung eines unter Naturschutz stehenden Bereich des Waldes zu verhindern. Das Gebiet soll zugunsten der geplanten Erweiterung des Brühler Freizeitparks zerstört werden. „[...] Für sie gehe es darum, dagegen zu kämpfen, dass das Land NRW einem privaten Unternehmen überhaupt Teile des Staatsforstes zum Bebauen verkaufe. Für sie sind Wälder nicht nur wertvoll, sondern unbezahlbar [...]“

„[...]Als engagierter Botschafter von „Plant for the Planet“ informierte der elfjährige Matthias Eßer, dass es sich die Kinder- und Jugendinitiative zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2020 weltweit eine Billion Bäume zu pflanzen [...]“ Diesem Beispiel folgten die Schüler der Gesamtschule als sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Astrid Pfeifer, und mit Hilfe des Revierförsters vom Schnorrenberg, Uwe Fandler, 100 junge Eichen im Villewald pflanzten.

Gestaltung der Brühler Innenstadt: FDP will mehr Bäume pflanzen - von Wolfram Kämpf (Rhein-Erft Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger, 08.12.2018)

Die Lokalpresse berichtet Anfang Dezember über einen Antrag der Liberalen. Dort fordern sie Bürgermeister Dieter Freytag auf, ein Investitionsprogramm von einer Million Euro verteilt auf fünf Jahre für Baumpflanzungen aufzulegen. Mit Hilfe des Programms sollen mehr Straßenbäume angepflanzt sowie der Baumbestand von Grünanlagen und Spielplätzen verdichtet werden. Der Fraktionsvorsitzende der FDP Fraktion, Jochem Pitz, begründet den Antrag folgendermaßen: „[...]Wenn heute die unabweisbaren Vorteile für den Umwelt- und Klimaschutz dazukommen, ist die geforderte Summe gut angelegt“, so Pitz. Angesichts des Klimawandels könnten Bäume dank des Beschattungseffekts und ihrer Kondensierungsfähigkeit maßgeblich helfen, das Klima in der Stadt erträglich zu halten. Hinzu komme, dass Bäume Kohlendioxid absorbieren.[...]“

Extrawurst für das rheinische Revier – von Britta Havlicek, Manfred Funken, Horst Komuth (Rhein-Erft Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger, 21.06.2017)
Tagebauanrainer dürfen laut Koalitionsvertrag mehr Gewerbegebiete ausweisen
In diesem Artikel äußern sich zwei Landtagsabgeordnete aus dem Rhein-Erft-Kreis unter anderem zur Zukunft des Brühler Freizeitparks.

Langer Atem für den Villewald – von Joachim Röhrig
Initiative gegen Phantasialand-Erweiterung im Staatswald feiert ihr zehnjähriges Bestehen (Rhein-Erft Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger 12.06.2017)

Stets einen langen Atem bewiesen – von Harald Zeyen (Brühler Schlossbote, 13.06.2017)

Natur ist unersetzlich
Initiative 50Tausend Bäume informierte über Green Economy mit Sach- und Kunstaussstellung – Mertener Künstlerinnen beeindruckten mit faszinierenden Bildern – von Werner Dierker (Wir Bornheimer, 12.11.2016)

„Green Economy – Was kostet die Welt?“
Initiative 50Tausend Bäume zeigt Ausstellung – von Harald Zeyen (Brühler Schlossbote, 31.10.2016)

Vom Werden und Vergehen
Ausstellung „Green Economy“ mit informativen Schautafeln [...] – von Frank Engel-Strebel (Kölner Stadt-Anzeiger und Rhein-Erft Rundschau, 4.11.2016)

„Green Economy – Was kostet die Welt?“ Mit dieser Frage hat sich eine Ausstellung der Brühler Initiative „50Tausend Bäume“ auseinandergesetzt, die in der Brühler Rathausgalerie gezeigt wurde. Anhand mehrerer Schautafeln habe die Ausstellung gezeigt, wie sich der Handel mit Emissions- und Biodiversitätsgutschriften auf die Umwelt und auf die Menschenrechte auswirke, sagte die Biologin Doris Linzmeier, Sprecherin der Bürgerinitiative [...]

Gastredner der Vernissage war der aus den USA stammende Professor Dr. Kirk W. Junker, der an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln lehrt und die juristischen Aspekte der grünen Ökonomie erläuterte.

Komplettiert wurde die Ausstellung mit Bildern von Regina Thorne und Maria Dierker vom Kunsthof in Bornheim-Merten. Beide machen sich für den Erhalt der Villewälder und das Naturschutzgebiet rund um den Ententeich stark. [...]

Brühl sucht Ausgleich beim Nachbarn – von Britta Havlicek
Es gibt nicht genügend Flächen, auf denen gebaut werden kann (Rhein-Erft Rundschau, 24.09.2016)

„Wegen mehrerer anstehender Baumaßnahmen kommt die Stadt Brühl mit den Ausgleichsmaßnahmen in Bedrängnis [...] zur Hälfte sollen sie auf den dafür in Brühl erworbenen Flächen durchgeführt werden, zur anderen Hälfte sollen Ökopunkte erworben werden. Das bedeutet, dass der ökologische Ausgleich in anderen Städten erfolgt [...]

„Gleichzeitiger Ausstieg ist nicht möglich“
Die Landtagsabgeordneten Gregor Golland und Guido van den Berg im Sommergespräch mit der Lokalredaktion Rhein-Erft von Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger/Rheinische Redaktionsgemeinschaft (Rhein-Erft Rundschau, 27.08.2016)

„[...] im Land herrscht Rot-Grün, im Kreistag haben CDU, FDP und Grüne das Sagen...

van den Berg: Im Land finden wir Kompromisse, im Kreis besteht bei wichtigen Themen eher Stillstand, der Ausbau des Godorfer Hafens etwa wird blockiert.

Golland: Wir bieten den Bürgern mit dieser breiten Aufstellung verlässliche Politik und stellen seit fast 17 Jahren den Landrat. Die Zusammenarbeit mit FDP und Grünen im Kreis ist fruchtbar und harmonisch.

van den Berg: Bei Verkehr, Energiepolitik und Flächenmanagement verhindern die Grünen klare Positionen.

Golland: Der grüne Umweltminister Johannes Remmel führt die SPD in Sachen Phantasialand am Nasenring vor, obwohl politisch ein Kompromiss erzielt wurde. Eine unerträgliche Hängepartie zulasten des Unternehmens. Wir müssen schnellstens zur Umsetzung kommen.

van den Berg: Ja, aber schon die Rüttgers-Regierung mit CDU-Umweltminister Eckhard Uhlenberg hat sich geweigert, Landeswald für Karussells zu verkaufen. Ich verstehe, dass sich ein grüner Minister da schwertut. Dennoch arbeiten wir an einer Lösung [...]“

Interview mit Dieter Freytag, Bürgermeister Stadt Brühl, zu Themen der Stadt (Brühler Schlossbote, 17.08.2016)

„[...] BSB: Um die Erweiterungspläne des Phantasialandes ist es in letzter Zeit ruhig geworden. Können Sie etwas zum heutigen Sachstand sagen?

Bürgermeister Freytag: Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren ist gefasst und es laufen vorbereitende Maßnahmen zur Durchführung des Verfahrens. Dazu gehören unter anderem die Erarbeitung eines städtebaulichen Vertrages mit dem Vorhabenträger zur Übernahme der Planungs-, Vermessungs- und Gutachterkosten sowie die gemeinsame Auswahl eines geeigneten externen Planungsbüros für die Verfahrensabwicklung und Erarbeitung des Bebauungsplanes. Ich gehe von einer Verfahrensdauer von mindestens zwei Jahren aus [...]“

In eine grüne Zukunft – von Eva Schissler (Universitätsmagazin, Ausgabe 4/2015)

Kleingärtner fürchten die Kündigung wegen Phantasialand-Erweiterung – von Britta Havlicek (Rhein-Erft Rundschau, 17.11.2015)

SPD sieht jetzt Minister Remmel in der Pflicht – von Britta Havlicek (Rhein-Erft Rundschau, 29.09.2015)
Kreistagsfraktion setzt sich für die Erweiterung des Phantasialands ein
In diesem Artikel wurde eine Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion mit einer falschen Flächenangabe zur geplanten Erweiterung veröffentlicht.
Am 3. Oktober 2015 folgte die Richtigstellung.

Brühler Grüne begrüßen konsequente Haltung des Landesumweltministers
(Pressemitteilung der Brühler Grünen, 09.07.2015)

INTERVIEW/192: Waldvorräte, Kolonien - manche sind gleicher ... Jutta Kill im Gespräch (SB) (Elektronische Zeitung Schattenblick, Juni/2015)
In diesem Interview wird auch auf die beiden Konflikte in Nordrhein-Westfalen Tagebau Hambach und Phantasialand-Erweiterung eingegangen.

Landesumweltminister sieht sich derzeit nicht in der Pflicht zu handeln – von Britta Havlicek (Rhein-Erft Rundschau, 13.06.2015)

Mit dem Naturschutz kommt der Freizeitpark auf keine Einigung – von Patrik Reinartz (Rhein-Erft Rundschau, 12.06.2015)

Land am Zug - Kommentar von Patrick Reinartz
Rhein-Erft Rundschau 13.06.2015
Patrick Reinartz geht in seinem Kommentar auf die Aufgabenstellung des Moderationsverfahrens ein: Kann die Erweiterung des Freizeitparks so gestaltet werden, dass sie zu einem Gewinn für alle in der Region wird? Seiner Meinung nach waren die Ziele zu hoch gesteckt, und genau das haben die Ergebnisse des Verfahrens offenbart. Zu unterschiedlich seien die Interessenlagen, als dass man sie unter einen Hut bringen könnte. „Einen Konsens zu finden, dem alle Beteiligten ohne Vorbehalt zustimmen können – das wäre der Quadratur des Kreises gleichgekommen.“ Die Teilnehmer des Moderationsverfahrens haben ihre Aufgaben erledigt, so Reinartz. Nun läge es in der Hand des grünen Landesumweltministers als Eigentümer des Naturschutzgebiets, zu entscheiden, was mit der Fläche geschehen soll, damit die beteiligten Akteure bald wissen, woran sie sind. Der Autor betont in seinem Kommentar die schwierige Lage des Ministers, der mit seiner Entscheidung wo-

möglich einen Präzedenzfall schaffen könnte. Gleichzeitig rügt er das Verhalten der CDU-geführten Vorgängerregierung, die bereits vor Jahren Fakten hätte schaffen können. „Dass nun ein grüner Umweltminister den Schwarzen Peter hat, nennt man wohl Ironie der Geschichte.“

Erweiterung hängt am Land NRW – von Britta Havlicek
(Rhein-Erft Rundschau, 03.06.2015)

„Es gibt keinen Ersatz für das Naturschutzgebiet“ – Interview mit Doris Linzmeier
(Rhein-Erft Rundschau, 03.06.2015)

Ausgleich in Stadt schaffen – von Britta Havlicek
Feld am Heider Bergsee konnte aufgeforstet werden
(Rhein-Erft Rundschau, 31.03.2015)

Britta Havlicek berichtet in diesem Artikel über die Entscheidung des Ausschusses für Bauen und Umwelt, zukünftige Ausgleichsmaßnahmen, die für die Umsetzung von Bauprojekten in Brühl erfolgen müssen, möglichst auf Brühler Stadtgebiet umzusetzen. Von diesem Beschluss ausgenommen sind die Ausgleichsmaßnahmen, die bei einer Erweiterung des Freizeitparks Phantasialand zum Tragen kämen. „[...] Dezernent Gerd Schiffer hatte darauf hingewiesen, dass ein Ausgleich in dieser Größenordnung kaum auf Brühler Stadtgebiet umgesetzt werden könne. Als größtes Areal würde dafür wohl nur das Gebiet an der Otto-Wels-/Bonnstraße in Frage kommen. Dieses sei das letzte mögliche größere Baugebiet in Brühl, so Schiffer. Das sollte nicht mit einer Klausel über die Ausgleichsmaßnahme Phantasialand verplant werden. [...]“

Kritiker bleiben bei Ablehnung – von Britta Havlicek
(Rhein-Erft Rundschau, 30.03.2015)

BUND steigt aus Verfahren aus – von Britta Havlicek
Naturschützer wollen Gebiet nicht für Erweiterung des Phantasialands opfern
(Rhein-Erft Rundschau, 27.03.2015)

In einer Pressemitteilung gab Andreas Palm vom BUND Rhein-Erft Kreis den Ausstieg aus dem Moderationsverfahren bekannt: „[...] Den Naturschutzverbänden sei schnell klar geworden, dass die Zusammenkünfte mehr dazu dienen sollen, die Vertreter öffentlicher Belange zu einer Opferung

des Naturschutzgebiet Ententeich zu bewegen, erläuterte Palm den Schritt. [...]“

Ehrenamtliches Engagement gewürdigt – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 04.09.2014)
„Die Initiative ‚50TausendBäume‘ und Rainer Löcher, Fachbeiratsmitglied des Kinderhauses Schumaneck, sind mit dem ‚dm-Preis für Engagement‘ ausgezeichnet [...]“

Autobahn für Aktivisten tabu – von Bernd Rosenbaum
(Rhein-Erft Rundschau, 27.07.2014)

Fahrt über Autobahn untersagt – von Christina Hustedt
(Kölner Stadt-Anzeiger, 27.07.2014)

Spielregeln stehen noch nicht fest – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 16.05.2014)

„Kulturtourismus ist ein Wachstumsmotor“
Übernachtungszahlen in Brühl steigen weiter –
„Nicht nur Touristen mit Kamera und Sonnenbrille“
– Gespräch zwischen Wolfgang Kirfel und Andreas Brandt
(Rhein-Erft Rundschau 16.05.2014)

In einem Interview mit dem 1. Beigeordneten der Stadt Brühl, Andreas Brandt, hinterfragte Wolfgang Kirfel die Aussagekraft der Besucherzahlen in Brühl. Von den im Jahr 2013 erfassten 400.000 Übernachtungen in der Schlossstadt gehen 200.000 auf das Konto des Freizeitparks Phantasialand, laut Aussage des Unternehmens. Auf die Frage, ob es nicht sinnvoller sei, die Übernachtungen im Phantasialand herauszurechnen, um so die Entwicklung des Tourismus im Stadtkern zu analysieren, antwortete Brandt: „Das Phantasialand ist ein Teil der Stadt, insofern handelt es sich um eine ganzheitliche Betrachtung [...]“

Suche nach einem Kompromiss – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 25.04.2014)

Erneutes Moderationsverfahren zur Erweiterung – Marcel Wolber
(General-Anzeiger, 24.04.2014)

Das Phantasialand braucht Platz zum Wachsen

– von Guido M. Hartmann
(Die Welt, 29.03.2014)

„Ein bundesweiter Präzedenzfall“ – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 06.03.2014)
„Die Aufhebung und der Verkauf eines kompletten landeseigenen Naturschutzgebiets für ein privatwirtschaftliches Vorhaben – wie für die Erweiterung des Phantasialands geplant – wäre nach einer von der Initiative ‚50TausendBäume‘ in allen Bundesländern durchgeführten Umfrage ein Präzedenzfall von bundesweiter Bedeutung. [...]“

Initiative warnt vor Kahlschlag – von Michael Greuel

(Kölner Stadt-Anzeiger, 06.03.2014)

Ausgleich für Eingriffe in die Natur – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 27.09.2013)
„Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung um rund 19 Hektar hat das Phantasialand jetzt ein erstes Konzept zum Ausgleich der Eingriffe in die Natur vorgelegt. [...] Das Kölner Büro für Faunistik hat das Konzept im Auftrag des Freizeitparks erstellt [...] Der sogenannte artenschutzrechtliche Ausgleich könne im Bereich des Tongrabens, des Forsthausweiher oder am Gruhlweiher realisiert werden [...] Zusätzlich muss aber noch der Verlust von sieben bis acht Hektar Wald ausgeglichen werden. Dafür kann laut Planer entweder auf Flächen des Rhein-Erft-Kreises in Erftstadt-Konradsheim (13,4 Hektar), in denen Aufforstungen möglich sind, oder auf bereits aufgeforstete Flächen der RWE Power AG zurückgegriffen werden [...] Durch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes aufgrund der Freizeitpark-Erweiterung könne laut Büro noch ein zusätzlicher Ausgleichsbedarf entstehen [...]“

Suche nach einem Konsens geht weiter – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 13.06.2013)

Phantasialand wartet auf Signal – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 10.04.2013)

„Keine Vorentscheidung in Sachen Staatswald“

In einem Schreiben an die Bezirksregierung gibt das Land Hinweise für das weitere Verfahren – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 21.03.2013)

„[...] Darin weist die Landesregierung ausdrücklich darauf hin, ‚dass mit der Regionalplanänderung noch keine Vorentscheidung für eine Inanspruchnahme von Staatswaldflächen verbunden ist.‘ Diese Entscheidung liege unter anderem in der Zuständigkeit des Umweltministeriums [...]“

Planung für die Erweiterung kann beginnen – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 20.03.2013)

„Dicker Brocken“ für das Phantasialand – von Alexandra Ringendahl

(Kölner Stadt-Anzeiger, 20.03.2013)

„[...] ‚Wir sehen dem Verlauf des Verfahrens gespannt entgegen‘, sagt die Sprecherin der Initiative 50 000 Bäume, Doris Linzmeier. Bis zur Umsetzung einer Erweiterung sei noch ein weiter Weg. Die Ausgleichsmaßnahmen seien für den Park noch ein ‚dicker Brocken‘. Sie sei gespannt, was das Phantasialand als Konzept anbieten werde [...]“

Grünes Licht für die Erweiterung – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 19.03.2013)

Keine Einwände gegen die Erweiterung – von Alexandra Ringendahl

(Kölner Stadt-Anzeiger, 19.03.2013)

Ententeich für Phantasialand-Erweiterung opfern? – von Kathrin Höhne

(Rhein-Erft Rundschau, 18.03.2013)

„Skandal, dass alles verschwindet.“ – von Simon Stölben

(Kölner Stadt-Anzeiger, 17.03.2013)

Minister überreicht Urkunde – von Wolfgang Kirfel

(Rhein-Erft Rundschau, 13.03.2013)

Noch kein grünes Licht für die geplante Erweiterung – Landesbehörde prüft Planänderung –

von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 13.03.2013)

„[...] ‚Eine Tendenz ist noch nicht erkennbar‘ sagte Thomas Behrens von der Presseabteilung der Staatskanzlei in Düsseldorf [...] Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV), Naturschutzverbände und der Naturpark Rheinland sprachen sich gegen eine Inanspruchnahme des Naturschutzgebiets Ententeich aus, und der Landesbetrieb Wald und Holz NRW, das LANUV und das Landesbüro der Naturschutzverbände kritisieren zudem die Kompensation der Eingriffe [...].“

Grüne stellen Bedingungen – Erweiterung des Phantasialands soll nach dem Willen der Kreismitglieder nur unter Auflagen realisiert werden – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 22.02.2013)

„[...] Ein Kompromiss sei dabei nur unter zahlreichen Bedingungen denkbar: So müsse das Phantasialand endgültig auf eine Erweiterung jenseits der L 194 verzichten. Zudem müsse in der Region ein Konsens auch mit den Naturschutzverbänden hergestellt werden [...] Die Flächenversiegelung müsse vollständig ausgeglichen und der Lärmschutz so gestaltet werden, dass die angrenzende Wohnbevölkerung mit der Erweiterung einverstanden sei. [...]“

Zwickmühle – Kommentar zum Artikel „Grüne stellen Bedingungen – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 22.02.2013)

In seinem Kommentar beschäftigt sich Wolfgang Kirfel mit der schwierigen Situation der Grünen nach deren Zustimmung zur verkleinerten Variante der Erweiterungsfläche für das Phantasialand. Zum einen wurde unter politischer Federführung der Grünen ein Kompromiss herbeigeführt, der eine Erweiterung westlich der L194 zunächst ausschließt, zum anderen aber ist die Preisgabe eines Naturschutzgebiets östlich der Landstraße für deren Stammwähler eine bittere Pille. Kirfel weist darauf hin, dass einige Forderungen der Grünen nicht umgesetzt werden können und diese offensichtlich nur dazu dienen, Stammwähler nicht zu verprellen. Er ermahnt die Grünen, aufrichtig mit ihren Wählern umzugehen und „dabei nichts zu versprechen, was sie hinterher nicht halten können.“

Kleingärtner bitten Minister um Hilfe – Johannes Remmel soll einer Osterweiterung des Phantasialands nicht zustimmen – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 29.01.2013)

„Der Kleingärtnerverein Brühl fordert Landesumweltminister Johannes Remmel in einem Brief auf, der geplanten Osterweiterung des Phantasialands nicht zuzustimmen [...] Da die Fläche, auf der die Kleingartenanlage steht, der Stadt gehört, geht Pfefferkorn [Jens Pfefferkorn ist der Vorsitzende des Vereins. Anmerkung Initiative 50TausendBäume] davon aus, dass sie für eine Erweiterung ‚geopfert wird, um dem Phantasialand im Osten überhaupt etwas bieten‘ zu können [...].“

Nicht alle Voraussetzungen erfüllt – Phantasialand-Erweiterung: Grüne fordern einvernehmliche Lösung – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 24.01.2013)

„Die jüngste Entwicklung in Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des Phantasialands wird von den Brühler Grünen begrüßt. Ehe die Planung aber umgesetzt werden könne, müssten aber noch einige Rahmenbedingungen erfüllt werden [...].“

BUND spricht von „faulem Kompromiss“ – von Wolfgang Kirfel
(Rhein-Erft Rundschau, 16.01.2013)

Um Ausgleich für den Wald wird noch gerungen – von Alexandra Ringendahl
(Kölner Stadt-Anzeiger, 15.01.2013)